

# Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz  
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
www.bote.ch  
Redaktion:  
Tel. 041 819 08 11  
Fax 041 811 70 37  
redaktion@bote.ch  
Abonnemente:  
Tel. 041 819 08 09  
Fax 041 819 08 53  
abo@bote.ch  
Inserate/Anzeigen:  
Tel. 041 819 08 08  
Fax 041 819 08 17  
inserate@bote.ch



## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

# Uebersax legt sich mit Föhn an

**SVP-Vizepräsidentin Judith Uebersax geht voll auf Konfrontation mit einer Mehrheit ihrer Partei und mit dem Schwyzer Ständerat Peter Föhn. Sie läuft Sturm gegen die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache».**



Judith Uebersax: Die SVP-Vizepräsidentin stellt sich quer.

Archivbild

*Kanton.* – Die Präsidentin der SVP Frauen Schweiz und damit Vizepräsidentin in der Parteileitung der SVP Schweiz, Judith Uebersax aus Sattel, läuft Sturm gegen die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache», die am 9. Februar 2014 zur Abstimmung gelangen wird. In der «NZZ am Sonntag» wird Uebersax diesbezüglich zitiert: «Ich bin komplett gegen diese Initiative. Es ist den Frauen zu überlassen, ob sie abtreiben wollen oder nicht. Ich will nicht, dass jemand anders über meinen Körper bestimmt.» Damit stellt sich Uebersax frontal gegen die Mehrheit der SVP-Fraktion in Bern und auch gegen

sechs der acht SVP-Parlamentarierinnen im Bundeshaus. Dies erstaunt umso mehr, da Judith Uebersax in ihrer Parteiarbeit im Kanton Schwyz und insbesondere während ihrer

Amtszeit als Präsidentin der SVP des Kantons Schwyz von 2008 bis 2012 in der Regel äusserst linientreu politisiert hat. Nun stellt sie sich quer, vor allem auch zur Haltung von SVP-

Ständerat Peter Föhn. Er trägt als Co-Präsident des Initiativkomitees dieses umstrittene Volksbegehren wesentlich mit.

**Sei ein «Rückschritt ins Altertum»**  
Judith Uebersax wird auch ziemlich deutlich. Eine Annahme der Initiative wäre gemäss ihrer Aussage «ein Rückschritt ins Altertum». Weiter befürchtet sie die Auswirkungen einer Annahme dieser Initiative: «Die einen Frauen schickt man wie früher wieder zu Quacksalbern, die anderen lässt man einfach im Dreck sitzen.» Die Initiative biete überhaupt keine Lösung an und führe eine Scheindiskussion auf dem Buckel der modernen Frau, erklärte sie. Im November sollen die SVP-Frauen von der Nein-Parole überzeugt werden. Sie sei zuversichtlich, dass das gelingen werde, sagte Uebersax. Auch möchte sie, dass die SVP-Frauen dem Komitee der Gegner der Initiative beitreten. Anschliessend will Uebersax auch die SVP Schweiz zu einem Nein bewegen. (cj/see)



Ebenfalls neu: Steinen erhält Faschnachtsflaggen. Bild Josias Clavadetscher

## In Steinen ist «alles Theater»

*Steinen.* – Getreu dem Rhythmus von fünf Jahren findet 2014 in Steinen wieder der beliebte Faschnachtszug statt. Dank der sehr langen Fasnacht wird er erst am Sonntag, 2. März, durch das Dorf ziehen. Gelüftet worden ist an diesem Wochenende das Umzugs- und Faschnachtsmotto. Es heisst «Alles nur Theater». (cj) **SEITE 5**

## Grünes Licht für Solaranlagen

*Kanton.* – Ab dem kommenden Frühjahr braucht es zum Erstellen von Solaranlagen keine Baubewilligungen mehr. Vorgesehen ist eine Meldepflicht. Der Entwurf zur Teilrevision der Raumplanungsverordnung sieht vor, dass Solaranlagen künftig nicht mehr der Bewilligungspflicht unterliegen, ausser sie befinden sich auf Kultur- und Naturdenkmälern. (see) **SEITE 3**

## Siggen neuer Staatsrat

*Freiburg.* – CVP-Mann Jean-Pierre Siggen hat in einer Ersatzwahl den Sprung in die Freiburger Kantonsregierung geschafft. Damit bleibt der Staatsrat bürgerlich dominiert. Die Wahl entpuppte sich als Zitterpartie. 562 Stimmen trennten Siggen von seinem SP-Kontrahenten Jean-François Steier. Hätte Steier gewonnen, hätte Freiburg erstmals eine rot-grün dominierte Kantonsregierung gehabt. (sda) **SEITE 21**



## HEUTE

Leserbriefe	8
Küssnacht	9
Wohin man geht	10
Fernsehen	12
Sport	13-19
Tagesthema	20
Letzte Seite	24

# Auch die Weltbank zittert

*Washington.* – Im Streit um das Schuldenlimit in den USA ist vor dem Stichtag an diesem Donnerstag noch keine Lösung in Sicht. Nachdem Gespräche zwischen Präsident Barack Obama und dem führenden Republikaner im Abgeordnetenhaus, John Boehner, zu keinem Durchbruch geführt hatten, ruhen die Hoffnungen

jetzt auf dem Senat. Die Spitzenvertreter der Republikaner und Demokraten, Mitch McConnell und Harry Reid, nahmen Beratungen über eine Lösung auf. Allerdings galt es als unwahrscheinlich, dass sich zumindest eine Rahmenvereinbarung abzeichnet, bevor heute die US-Märkte öffnen. Im Streit geht es neben der An-

hebung der Schuldenobergrenze bis zum 17. Oktober auch um einen raschen Übergangsetat, damit der schon fast zwei Wochen herrschende teilweise Verwaltungsstillstand in den USA beendet werden kann. Die politische Krise der USA überschattete am Wochenende auch die Jahrestagung von IWF und Weltbank. (red) **SEITE 20**



# Schwyzer Chilbi voll im Schwung

Graues, aber trockenes Wetter am Samstag und ein prächtig-sonniger Sonntag sorgten dafür, dass OK-Präsident Ivo Husi sich gestern Abend ausgesprochen zufrieden über die Schwyzer Chilbi 2013 äusserte. «Heute Nachmittag waren unglaublich viele Menschen bei uns unterwegs und machten mit der friedlichen Feststimmung vom Samstagabend weiter.» Es habe bislang keine Zwischenfälle und keine Ambulanzeinsätze gegeben, das Sicherheitskonzept funktioniere. Auch mit den Umsätzen ist Husi zufrieden, sie bewegen sich auf Vorjahresniveau. Heute geht die Chilbi weiter bis 18.00 Uhr und wird durch den traditionellen Warenmarkt zwischen Hauptplatz und Herrengasse-Schulhaus ergänzt. **SEITE 7**

**CALIDA**  
Doppelte Chilbi-Märcht  
**scherrer textil**  
ob der Kirche, Schwyz

## Beide Fahrer in den Punkten

*Automobil.* – Sebastian Vettel hat am GP von Japan den fünften Sieg in Serie gefeiert. Der Deutsche machte damit einen grossen Schritt Richtung WM-Titel. Nico Hülkenberg und Esteban Gutierrez sorgten derweil für das beste Saisonergebnis für das Team Sauber. Hülkenberg punktete als Sechster bereits zum 4. Mal in Serie – eine Premiere in der Karriere des Deutschen. Gutierrez fuhr als Siebter seine ersten Punkte überhaupt ein. Seit 2012 punkteten erstmals wieder beide Sauberfahrer. (red) **SEITE 19**

## Bischof reist zu Gesprächen ab

*Rom.* – Der wegen der Affäre um den teuren Neubau seines Amtssitzes unter Druck geratene Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst ist für eine Aussprache in den Vatikan gereist. Der Bischof war gestern abgefliegen, mit einer Billig-Airline. (sda)

**10'000 Mitglieder**  
**HEV Kanton Schwyz**  
■ Formulare | Fachbücher  
■ Zeitung | Newsletter  
■ Rechtsauskunft  
■ Vergünstigungen etc.  
**Hauseigentümerversband**  
Tel. 041 811 56 77 | hev-sz.ch

